

Aus der Gemeinderatssitzung vom 26.02.2013

1. Anfragen aus der Bürgerschaft (Bürgerfragestunde)

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. Energetische Sanierung der Schulgebäude - Entscheidung für die Art der Heizungsanlage

In der von der Arge Markus Sieger und Ralf Schmiedle vorgestellten Modernisierungskonzeption wird als Heizungsanlage eine Pellets-Heizung vorgeschlagen. Möglich wäre auch der Einbau einer Gasheizung. Der Gemeinderat hatte zwischenzeitlich zwei größere Pellets-Heizungsanlagen anderer Gemeinden besichtigt.

Damit die Planer mit der Ausführungsplanung für das Objekt fortfahren können, befasste sich der Gemeinderat mit der Festlegung der Art der Heizungsanlage. Dabei wurden die Vor- und Nachteile einer Pellets-Heizanlage und einer Gas-Brennwert-Heizungsanlage gegenübergestellt und erläutert.

Die Kosten für den Heizkessel einer Holzpellets-Anlage betragen ca. 89.000 € bei einer Einsparung an Primärenergie von 73 % und einer geschätzten Einsparung pro Jahr von 25.700 €.

Die Kosten einer Gas-Brennwert-Heizungsanlage betragen 53.000 € bei einer Einsparung an Primärenergie von 27 % und einer geschätzten Einsparung pro Jahr von 23.500 €.

Nach ausführlicher Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig für die weitere Planung eine Holzpellets-Heizungsanlage vorzusehen. Über den Fortgang der Maßnahme wird nach Bekanntgabe der Ausgleichstockentscheidung im Juni weiter beraten.

3. Kinderbetreuung

- **Eröffnung einer neuen Krippengruppe im Kindergarten zum 01.09.2013**
- **Einrichtung einer Ganztagesbetreuung im Kindergartenbereich ab 01.09.2013**

Zum 01.09.2013 kann die neue Krippengruppe im katholischen Kindergarten St. Martin in Betrieb gehen.

In der Kindertagenausschusssitzung vom 24.01.2013 wurde die durchgeführte Elternbefragung ausgewertet und anschließend entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten und weitere Auswirkungen besprochen.

Agrund dieser Befragung sollten ab dem neuen Kindergartenjahr folgende Betreuungsangebote geschaffen werden:

Krippengruppe (2-jährige Kinder): Regelgruppe 8.00 – 12.00 Uhr und verlängerte Öffnungszeiten von 7.00 – 13.00 Uhr –wie bisher-

Krippengruppe neu (1 – 3-jährige Kinder): verlängerte Öffnungszeiten von 7.00 – 14.00 Uhr (Mittagessen) und ganztages von 7.00 – 16.00 Uhr.

Kindergartengruppe (über 3-jährige): Ganztagesgruppe zeitgemischt von 7.00 – 16.00 Uhr

Kindergartengruppe: verlängerte Öffnungszeiten zeitgemischt (wie bisher)

Kindergartengruppe: Regelgruppe (wie bisher).

Die Ganztagsgruppe kann an 3, 4, 5 Tagen belegt werden, andere Tage in der Regelgruppe bzw. bei den verlängerten Öffnungszeiten.

Ein Wechsel zwischen den Betreuungsmodellen kann zu jedem Quartal erfolgen, bei triftigen Gründen sind Ausnahmen möglich (schriftlicher Antrag der Eltern über die Leitung beim Träger).

Elternbeiträge werden entsprechend den Richtsätzen erhoben.

Für das Mittagessen könnte evtl. mit dem Kindergarten Öpfingen kooperiert werden.

Für dieses Betreuungsangebot sind über den bisher genehmigten Stellenplan von 7,4 Fachkräften hinaus zusätzlich 3,8 Fachkräfte erforderlich. Obwohl lt. Kindergartenrichtlinien 80 % Leitungsfreistellung vorgesehen sind, kann in einem 1. Schritt um nur 10 % auf zunächst 50 % Freistellung erhöht werden, sodass sich zum 01.09.2013 ein Personalbestand von insgesamt 11 Fachkräften ergibt.

Im Februar 2014 soll eine Nutzerfrequenzanalyse durchgeführt werden, um das Betreuungsangebot zu überprüfen und das Personal (auch Leitungsfreistellung) bei Bedarf entsprechend anzupassen zu können.

Es sollen lediglich 2 unbefristete Stellen ausgeschrieben werden. Die Befristung der restlichen Stellen ermöglicht so einen Rückbau, wenn die Angebote nicht in der erwarteten Weise angenommen werden.

Der Kirchengemeinderat hat diesem Vorschlag des Kindertagenausschusses in seiner Sitzung vom 29.01.2013 zugestimmt.

Die Abmangelbeteiligung der bürgerlichen Gemeinde erhöht sich aufgrund des erhöhten Personalbedarfs im Jahr 2013 (lediglich 4 Monate) auf voraus. 360.000 € und im Jahr 2014 (gesamtes Jahr) auf voraus. 451.000 € (bisher 314 000 €).

Nach ausführlicher Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig dem vorgesehenen Betreuungskonzept und der Einstellung der Fachkräfte, wie dargestellt, zuzustimmen.

4. Bauanträge

Neubau von 2 Einfamilienhäusern als Doppelhaushälfte mit Garage und überdachten Stellplätzen auf dem Grundstück Flst. 1342/2, Schillerstr. 1

Die Bauherrschaft plant die Errichtung von 2 Doppelhaushälften. Der Gemeinderat hatte sich bereits im Rahmen einer Bauvoranfrage mit dem Bauvorhaben befasst und

dazu sein Einvernehmen erteilt. Gleichzeitig wurde einer geringfügigen Überschreitung der Baugrenze zugestimmt.

Nach Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig das Einvernehmen zum Bauantrag zu erteilen.

5. Haushaltsplan des Gemeindehaushalts und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für das Haushalts-/ Wirtschaftsjahr 2013

- Beschluss der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2013 des Gemeindehaushalts mit mehrjähriger Finanz- und Investitionsplanung
- Beschluss der Wirtschaftspläne 2013 für die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Entwürfe der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und der Wirtschaftspläne 2013 wurden in der öffentlichen Sitzung vom 29.01.2013 beraten.

Gemeindekämmerer Fiderer erläuterte die Finanzplanungen des Gemeindehaushalts und der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Einzelnen.

Der Gemeinderat beschloss anschließend einstimmig die Haushaltssatzung 2013 mit Haushaltsplan und Anlagen und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2013 (vgl. gesonderter Bericht).

6. Bau einer Aussegnungshalle auf dem Friedhof

- Grundsatzentscheidung
- gfs. Beratung über das weitere Vorgehen

Bereits im Juni 2012 hat sich der Gemeinderat mehrheitlich dafür ausgesprochen, neben der Aufgabe der energetischen Sanierung der Schulgebäude als nächste Aufgabe den Bau einer Aussegnungshalle ins Auge zu fassen.

Am 16.10.2012 wurden dem Gemeinderat durch den beauftragten Architekten, Herrn Münz, 2 Vorentwürfe für eine Aussegnungshalle vorgestellt. Die Kosten einschließlich der Nebenkosten beliefen sich für die Vorentwürfe auf 312.000 € bzw. 350.000 €.

Der Gemeinderat fasste am 16.10.2012 den Beschluss die Mittel für die Aussegnungshalle, wenn möglich im Haushaltsplan 2013 einzustellen, was zwischenzeitlich auch erfolgt ist.

In der Sitzung hatte der Gemeinderat darüber zu beraten und zu entscheiden, ob das Vorhaben nun umgesetzt werden soll bzw. die Planung weiter vorangetrieben werden soll.

Bürgermeister Droste sprach sich nachdrücklich für den Bau einer Aussegnungshalle aus, da Oberdischingen eine der wenigen Gemeinden ist, die noch nicht über eine solche Einrichtung verfügt und dieses seit vielen Jahren ein Thema in der Bevölkerung darstellt.

In den vergangenen Jahren hatte, wegen der vielen anderen wichtigen dringenden Aufgaben, das Thema nicht die entsprechende Priorität.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde allerdings zu bedenken gegeben, dass sich die Beerdigungsmodalitäten im Laufe der Zeit gewandelt haben und nicht mehr immer eine Beerdigung in der bisher gewohnten Form stattfindet. Im Übrigen wurden die Kosten für zu hoch erachtet, sowohl Investitionskosten als auch die Unterhalts- und Betriebskosten.

Andere Gemeinderäte sprachen sich zwar für den Bau einer Aussegnungshalle aus, allerdings zu niedrigeren Kosten.

Ebenso wurde von Teilen des Gemeinderats darauf hingewiesen, dass die Halle auch für Urnenbeisetzungen einen würdigen Rahmen darstellen würde.

Nach weiterer eingehender Beratung wurde schließlich bei 2 Gegenstimmen beschlossen, Herrn Architekt Münz mit der Erstellung von weiteren Vorentwürfen mit niedrigeren Baukosten zu beauftragen.

7. Bekanntgaben / Anfragen / Verschiedenes

a) Geschwindigkeitsmessungen in der Allee am 30.01.2013

Bürgermeister Droste gab das Ergebnis der Geschwindigkeitsmessungen am 30.01.2013 in der Allee bekannt.

Danach fuhren von 174 ortsauswärts fahrenden Fahrzeugen 10 zu schnell und von 269 ortseinwärts fahrenden Fahrzeugen 9 zu schnell.

b) Schulsozialarbeit an der Grund- und Werkrealschule Oberdischingen durch den Landkreis

BM Droste informierte darüber, dass von der GWRS aufgrund entsprechenden Bedarfs ein Schulsozialarbeiter des Landkreises in einem Umfang von 3 – 4 Std. pro Woche benötigt würde.

Nachdem der Landkreis 1/3 der Kosten (März bis Dezember 2013) übernimmt, hat der Schulträger (Gemeinde) für diesen Zeitraum noch 1.767 € zu entrichten.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis.

c) Einbau von Krippenräumen im Gebäude des kath. Kindergartens / Bodenbelag

Bürgermeister Droste informierte den Gemeinderat darüber, dass er im Rahmen seiner Zuständigkeit dem Einbau eines Gummikautschukbodens statt Parkettboden im Wickelraum, in der Küche und im Essplatz zugestimmt hat. Die Mehrkosten betragen ca. 700 €.

d) Ende der Amtszeit des Bürgermeisters zum 31.12.2013

Bürgermeister Droste gab bekannt, dass er für eine weitere Amtszeit ab 2014 nicht mehr kandidieren möchte.

Der Gemeinderat wird im Laufe der nächsten Monate die Termine für die Bürgermeisterwahl (voraussichtlich im Oktober) festlegen.